



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Heulager? Na klar, vom 21.6. bis 7.7.!!!

Ein eindeutiges „Ja“ sollte die Antwort auf die Frage sein, ob die ersten beiden Sommerferienwochen in diesem Jahr im Bärensteiner Bielatal verbracht werden J

Denn bald ist Sommerzeit, das Gras wächst gen Himmel und die Grüne Liga freut sich wieder über tatkräftige Unterstützung bei der Wiesenpflege. Zeit also, seinen Rucksack mit Zelt, Gummistiefel und Sonnenhut zu befüllen und sich auf den Weg ins Schönste aller Täler des Osterzgebirges aufzumachen. Für zwei Wochen Mahd und Beräumung von Berg- und Nasswiesen im Osterzgebirge, köstliche Beköstigung, Wiedertreffen oder Kennenlernen netter Heulagerer, gemütliche Abende am Lagerfeuer, Sensen, Heuwenden und vieles mehr! Helfer sind für volle zwei Wochen, aber auch nur einzelne Tage willkommen.

Folgendes Programmgerüst steht für dieses Jahr bereits fest:

21.6.: Anreise „offiziell“ ab Nachmittag, wer beim Vorbereiten oder dem Aufbau unterstützen möchte kann gern ab Donnerstag kommen – dann aber bitte zur Planung separat bei mir melden. Sommersonnenwende!

28.6.: Reisebericht von Jens „Klimawandelradeln in Brasilien, Paraguay, Uruguay“ (abends)

29.6.: Beräumung Sportplatzwiese Bärenstein: für alle, die diese Nasswiese samt Plane zerran, Gras in Container stapeln und bei entsprechender Feuchte reichlich Schlamm auf keinen Fall verpassen wollen, zur Vorinformation!

29.6.: Reisebericht von Jens „Andenradeln zwischen Argentinien und Kolumbien“ (abends)

Ergänzungen des Programms sind willkommen! Wer (nicht ganz so ernst zu nehmende) Sportspielchen, Reiseberichte oder sonstige zum Heulager passende Aktionen vorbereiten möchte oder parat hat, kann sich gern ebenfalls bei mir melden.

Ein deutlich ernsteres Thema für's Bielatal und die gesamte Region sind die derzeitigen Bergbauplanungen zur Lithiumgewinnung. Wir wollen daher (wahrscheinlich am ersten Heulager-Sonntag, 23.6.) ein großes Banner bemalen, welches vor Ort aufgehängt werden soll. Wer noch überschüssige (weiße) Bettlaken hat, kann diese gern beisteuern.

Das Heulager ist organisatorisch (sowohl Küche, als auch Arbeit und allgemeines „Lagerleben“) ein alljährlicher Kraftakt. Um diesen etwas planbarer zu halten bitten wir um eine **Anmeldung**.

Bitte teilt mir **bis 16.6.** am besten **per Email** (frank.lochschmidt[at]posteo.de) mit, in welchem Zeitraum ihr mit wie vielen Leuten kommt!

Sonst hat sich am Heulager wenig geändert, Stammheulagerer oder -innen können nun also zum nächsten Artikel blättern oder sich ganz der Vorfreude widmen. Für alle Neulinge nachfolgend die wesentlichen Infos zum Ablauf:

Wir sind im Bielatal bei Bärenstein, zu erreichen mit dem Zug Heidenau – Altenberg ab Bahnhof Bärenstein. Von dort ca. 500m die Müglitztalstraße wieder zurück (talabwärts) und links das Bielatal (Straße) ca. 1,5km hinauf (Ausschilderung Hirschsprung, Bobbahn). Rechterhand, neben dem leicht erkennbaren DDR-Plattenbau, die Biotoppflegebasis der Grünen Liga Osterzgebirge Verpflegung mit Frühstück, Mittag und Abendbrot. Eine Teilnahme ist kostenfrei, dafür muss geschuftet werden. Frühstück 7.30 Uhr, danach Tagesplanung und „Arbeitseinteilung“

Gearbeitet wird dann meist von etwa 8.30 Uhr bis Mittag sowie nochmal nachmittags. Samstage sind „Hauptarbeitstage“, Sonntag „frei“ mit Wanderungen oder sonstigem Programm
Übernachtung im Zelt (vorzugsweise) oder auf dem Gemeinschaftsschlafboden (dann nur Schlafsack nötig), hier begrenzte Platzzahl

Das Heulager ist kein Ferienlager im klassischen Sinne, wir bieten hier keine Kinderbetreuung oder Verantwortungsübernahme an
Wer hat, kann gern seine Gummistiefel mitbringen, ansonsten haben wir auch welche vor Ort

Weitere Infos unter
osterzgebirge.org/heulager-im-bielatal-baerenstein
osterzgebirge.org/naturschutzzeinsatze

Wir freuen uns, Euch zahlreich im Heulager begrüßen zu dürfen! In Vorfreude auf zwei schöne, sonnige & vergnügliche Wochen mit Euch grüßt



Bettlaken gegen Abraumhalde über dem Heulager?

Bei einer Infoveranstaltung am 13. Mai in Bärenstein ließ der Geschäftsführer der Zinnwald Lithium GmbH durchblicken, was von Anfang an zu befürchten war: Die zuletzt propagierten Pläne zur Aufbereitung der gigantischen Fördermengen sollen wohl weder auf den Bergwiesen am Ortsrand von Bärenstein, noch in Liebenau weiterverfolgt werden. Zu groß sind die Widerstände der Anwohner, außerdem wird sicher auch den orts- und weltfremden Lithiumplanern mittlerweile gedämmert sein, dass beide "Varianten" mit kaum zu bewältigenden technologischen wie genehmigungstechnischen Herausforderungen wären. Der Fokus liegt jetzt stattdessen auf der Wiederinbetriebnahme der alten Zinnerz-Spülkippe, außerdem in der Nutzung des Steinbruches an der Kesselshöhe und schließlich des gesamten Bereichs vor, ober- und unterhalb des Entwässerungsstolln-Mundlochs im Bielatal. In unmittelbarer Nähe der "Biotoppflegebasis" droht mithin eine Bergbau-Mondlandschaft zu entstehen. Lärm, Dreck und Laster-Belastung würden ganz sicher das Ende des Heulagers und aller anderen Grüne-Liga-Aktivitäten im Bärensteiner Bielatal bedeuten. Die Zinnwald Lithium GmbH hat ihre Abbaupläne immer weiter aufgeblasen, um für ihre Investoren-Heuschrecken an der Londoner Börse interessant zu bleiben. Was inzwischen geplant ist, würde vom Fördervolumen her womöglich selbst den extrem



zerstörerischen Zinnerzbergbau zu DDR-Zeiten übertreffen.

Was allerdings bei der Veranstaltung am 13. Mai auch deutlich wurde: noch immer steht das Bergbauunternehmen ganz am Anfang seiner Planungen. Noch nichtmal eine (rein bergbautechnologische) Machbarkeitsstudie haben sie in der Schublade, von genehmigungsreifen

Unterlagen ganz zu schweigen. Bis der erste Hunt Lithiumerz aus dem Stolln kommt, werden noch etliche Jahre vergehen. Wenn denn jemals da überhaupt Lithiumerz rauskommen wird ... Noch bestehen durchaus gute Chancen, die großwahnsinnigen Firmenbosse in umweltverträgliche Schranken zu weisen. Doch ein Selbstläufer ist das keineswegs.

Deshalb wollen wir beim Heulager ein großes Transparent gestalten, das über der Zufahrtsstraße zum Steinbruch aufgehängt werden soll und unmissverständlich klarmacht: So geht's nicht!

Dafür benötigen wir aber wiederum Bettlaken. Deshalb die Bitte: wer zu Hause sein Schlafgemach neu eingedeckt oder einen Schrank voller Bettwäsche geerbt hat: lasst uns bitte zukommen, was ihr an großen, weißen (oder hell-einfarbigen) Stoffbahnen übrig habt! Gern nehmen wir auch wetterbeständige Farbe und Pinsel. Und wer Zeit hat, ist herzlich willkommen am ersten Heulager-Sonntag (23. Juni) zur kreativen Bereicherung des Vorhabens!



GEO-Infopunkt Grillenburg - Wissen spielerisch aneignen

Der Tharandter Wald mit seinem Umfeld stellt eine einmalige geologische Besonderheit dar, indem auf kleinstem Raum die gesamte Erdgeschichte Sachsens nachvollzogen werden kann. Faszinierende Geotope wie der „Porphyrfächer“ bei Mohorn-Grund und der Basaltbruch „Ascherhübel“ zeugen von zwei Phasen vulkanischer Aktivität. Im ehemaligen Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn wurde schon vor über 800 Jahren Sandstein für die Goldene Pforte am Freiburger Dom abgebaut. Heute spielen im Tharandter Wald vor allem dessen Erholungsfunktion sowie forstwirtschaftliche und forstwissenschaftliche Nutzung eine Rolle.

All diesen Themen widmet sich der neue GEO-Infopunkt des GEOPARKs Sachsens Mitte in Grillenburg. Die Anfang März 2024 eröffnete Ausstellung befindet sich im ersten Obergeschoss des neugestalteten Bürgerhauses in der Seerenteichstraße 2. An vier Toren in den Ecken des Raumes kann sich zu den Themen GEOPARK, Geologie, Geschichte und

Waldbewirtschaftung informiert werden. Neben zahlreichen Informationstafeln und einem Bildschirm für das erwachsene Publikum bietet die Ausstellung auch einige interaktive Spielmöglichkeiten für Kinder unterschiedlicher Altersklassen. Unter anderem können große Sitzwürfel zu Bildern zusammengesetzt, ein Geräuschmemory gelöst und ein Flüsterrohr ausprobiert werden. Der Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützte uns mit Ausstellungsstücken und Informationen zu den Themen Borkenkäfer und Waldumbau.

Öffnungstage 2024, jeweils von 11:00 bis 15:00 Uhr: 01. Juni, 06. Juli, 03. August, 07. September und 05. Oktober sowie auf Anfrage für Gruppen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Susann Poburski | GEOPARK Sachsens Mitte e.V., Talstraße 7, 01738 Dorfhain | Tel.: 035055 6968-20,

Mail: kontakt@geopark-sachsen.de | www.geopark-sachsen.de

GEOPARK Sachsens Mitte e.V., Talstraße 7, 01738 Dorfhain
Tel.: 035055 6968-20, Mail: kontakt@geopark-sachsen.de,
www.geopark-sachsen.de

Susann Poburski



Baum des Monats

"Hey Leute, hier ist die dicke

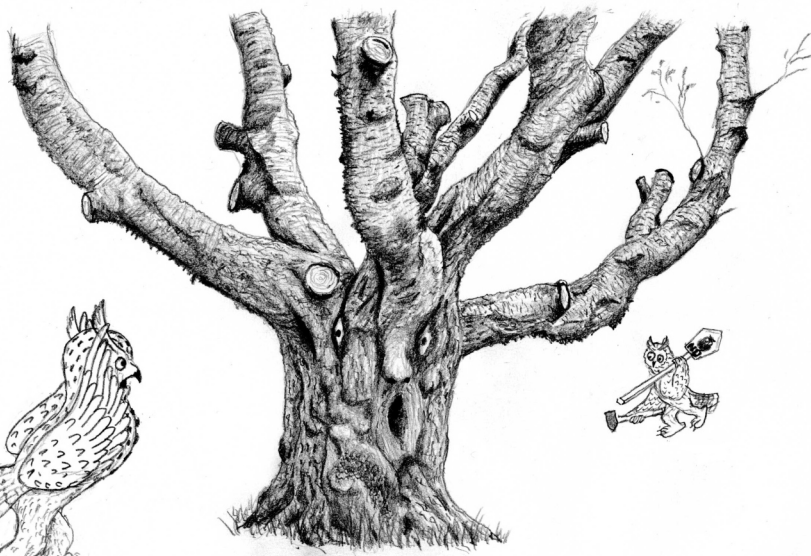
Vogelkirsche vom Küchenhau bei Lauenstein,

und ich muss euch was erzählen. Ziemlich übel, was mir letztes Jahr widerfahren ist!

Vorab für diejenigen, die mich nicht kennen: ich bin alte dicke Schönheit.

Womöglich stecken schon über hundert Jahre in meinem Stamm (bereits auf einem Foto von ca. 1940 ist an der Stelle, wo ich jetzt stehe, ein Baum zu erkennen). Ebendieser Stamm ist fast so breit wie hoch, jeweils rund einen Meter, und er trägt sieben

große dicke Hauptäste, bzw. jetzt leider nur noch sechs. Einige davon strecke ich fast waagrecht in alle Richtungen, so dass sich daraus eine riesige Krone aufbaut. Auf die bin ich besonders stolz, und zweimal im Jahr schmücke ich mich zu vollster Pracht: Zur Mai-Blüte und zur Herbstfärbung kamen in den letzten Jahren immer wieder Baumfreunde zum Photoshooting. Welch Ehre, was für wohlges Kribbeln bis in die Zweigspitzen!



altehrwürdigen Baumdenkmalen wie mir machen sie kein Halt. Zumindest nicht, wenn sie nicht wenigstens durch ein Naturdenkmal-Schild oder eine wachsame Naturschutzbehörde zum Nachdenken aufgefordert werden.

Jedenfalls tobte letztes Jahr hier wieder ein solches Kettensägenmassaker auf der wunderschönen Lauensteiner Flur zwischen Pavillon und Küchenhau. Die Ebereschen in meiner Nachbarschaft fielen der Aktion zum Opfer, ebenso Dornsträucher und andere

Lebensräume der Vögel, die zuvor auch mich oft besucht und mir etwas vorgesungen hatten. Das klang immer so schön!

Doch plötzlich heulten die Motorsägen auch direkt an meinem Stamm auf. Panikattacke! Sollte das schon mein Ende sein? Dabei hatte ich doch noch so viel vor im Leben: Sauerstoff produzieren und Kohlendioxid binden, Bienen Pollen und Vögeln Früchte bieten, mich jedes Jahr aufs Neue schick machen für die Baumfreunde, die natürliche Schönheit zu schätzen wissen. Uff, nein, das Leben ließen sie mir nochmal, die Kettensägenmassakrierer. Mit kaum fassbarer Brutalität begannen sie stattdessen, mich zu verstümmeln! Ast für Ast heulte die Höllenmaschine auf allen Seiten, mindestens ein Dutzend Gliedmaßen wurden mir lebendigen Leibes amputiert. Könnt ihr euch diese Schmerzen vorstellen?! Noch schlimmer aber: durch die großen Wunden, etliche davon über zehn Zentimeter im Durchmesser, drangen danach Krankheitserreger ein, die sich nun

in mir breitmachen. Wie soll ich nun diese Pilze wieder loswerden? Ich bin ja nicht nur schön, sondern eben auch schon alt! Na, und wirklich schön nun leider auch nicht mehr. Wie kann man einer betagten Vogelkirschdame nur sowas antun?



Naturdenkmal Vogelkirsche am Küchenhau 2022 (Baumdenkmalausstellung, Foto: Gerold Pöhler)

(offizieller Titel: wrk141), verweigerte die zuständige Naturschutzbehörde noch über zehn Jahre lang die Anerkennung in Form eines Naturdenkmal-Schildes. (Anderen Gewinnern des ND-Schönheitswettbewerbs von 2014 ging es übrigens genauso, der erste davon lebt inzwischen schon nicht mehr. Hingegen vielen früheren Naturdenkmal-Bäumen aus Kostengründen die ND-Würde abzuerkennen, da war die Naturschutzbehörde jedoch schnell).



nach der Verstümmelung 2023

Neben den Ignoranten unter Menschen, denen Schönheit, Wert und Würde eines alten Baumes schlicht egal sind, gibt es aber leider auch die Motorsägenbewaffneten, die uns nicht mögen - aus was für Gründen auch immer. Vielleicht weil wir ihrer Landwirtschaft im Wege stehen. Oder weil sie der Überzeugung sind, wir müssten alle weg, damit die Steinrücken wieder so kahl aussehen wie früher. "Steinrückenpflege" nennen sie das, kriegen dafür ordentliche Fördergelder - und schießen allzu oft über das Ziel hinaus. Auch vor



endlich mit neuem Schild, Mai 2024

Und wie kann eine Naturschutzbehörde, die einen zehn Jahre zuvor zum Naturdenkmal erklärt hatte, nur sowas zulassen? Ich stehe schließlich auf einem Grundstück, das vom Landratsamt mal aus Naturschutzgründen gekauft worden war, und wo die Behörde unmittelbar zuständig ist.

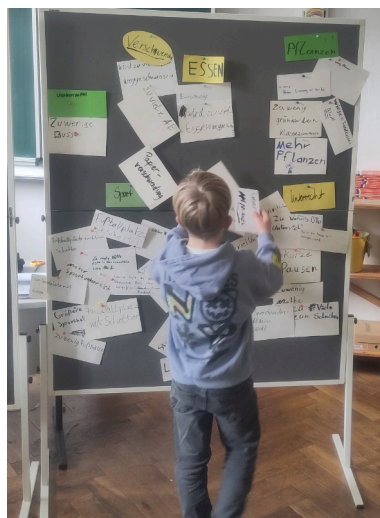
Immerhin wird sich künftig keiner mehr auf Ahnungslosigkeit berufen können, was meinen Naturdenkmalstatus betrifft. Seit kurzem steht vor mir ein Schild, der Grünen Liga Osterzgebirge sei Dank, elf Jahre nach der Unterschutzstellung.

Und ich werde mir alle Mühe geben, die Verstümmelungen in meiner Krone wieder auszuwachsen. Es gibt ja zum Glück auch all die Naturfreunde, die Alter und Schönheit zu würdigen wissen, sich an Baumdenkmalen wie mir erfreuen wollen. Kommt mich einfach mal besuchen!

Meinen Standort verraten die Karten bei osterzgebirge.org/baumnaturdenkmale und baumdenkmale.org.

Evangelisches Gymnasium Tharandt (EGT) im Lotsenprogramm der Servicestelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 ist das Evangelische Gymnasium Tharandt (EGT) eine Lotseneinrichtung für BNE im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Für zwölf Monate wird die Schule von der Servicestelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (S-BNE) bei der Grünen Liga Osterzgebirge auf ihrem Weg zu einem „nachhaltigen Lernort“ begleitet.



Dabei wird nicht nur das Bildungsangebot betrachtet, sondern die nachhaltige Gestaltung des gesamten Schulalltags in den Fokus gerückt. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitung entwickeln gemeinsam Ideen, analysieren Veränderungsmöglichkeiten und setzen ihre Pläne um. Unterstützt wird die Schule dabei von Milana Müller (Johannishöhe Tharandt), die als Lotsin fungiert. Sie ist Ansprechpartnerin für die S-BNE und die Schule.

Im Februar fand im Rahmen einer Projektwoche an der Schule eine dreitägige Zukunftswerkstatt statt. Ziel war es, Ideen zu entwickeln, um das EGT nachhaltiger zu machen. In Gruppenarbeit entstanden dabei drei Projekte: die Nutzung regenerativer Energien für das EGT, ein regelmäßiger Projekttag pro Monat für jede Klasse zu selbst gewählten Themen und die Organisation eines schulinternen Fußballturniers.

Die Schülerinnen und Schüler lernten während der Projektwoche, wie sie eigene Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen. Sie stellten ihre Ergebnisse der Schulleitung vor und planten gemeinsam die Umsetzungsmöglichkeiten. Während die regelmäßigen Projekttag und die Nutzung regenerativer Energien längerfristige Projekte sind, kann das Fußballturnier noch in diesem Schuljahr realisiert werden.

In Zusammenarbeit mit Referendaren und der Lotsin organisierten die Schülerinnen und Schüler selbstständig eine Mini-WM am EGT, inklusive Öffentlichkeitsarbeit und Details wie Platzorganisation, Schiedsrichter und Werbeplakate. Die Mini-WM fördert Bewegung und Gemeinschaftssinn und ist ein tolles Projekt, dessen Umsetzung die Gestaltungskompetenzen der Schüler sowie ihr Bewusstsein für Selbstwirksamkeit stärkt. So einfach kann Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen sein.

Lukas Vogt & Jana Petzold, Servicestelle BNE



Was sind uns alte Bäume eigentlich wert?

Nicht nur am Bahnhof Altenberg wurde die letzte Phase der vergangenen Fällsaison 2024 für einen größeren Kahlschlag genutzt, die April-Ausgabe des Blätt'1 berichtete darüber. In der Ortslage Löwenhain mussten zur gleichen Zeit entlang der Dorfstraße etwa 30 stattliche Straßenbäume weichen – hier nicht um einem Einkaufsmarkt Platz zu machen, sondern um eine geplante Straßensanierung zu erleichtern.

Die für diese Höhenlage wirklich mächtigen Bäume (vorwiegend Eschen) bildeten im Dorf eine hübsche, über weite Strecken geschlossene Allee, wie man sie nur noch in wenigen Ortschaften des Osterzgebirges findet.

Ja, die Bäume standen sehr nah am Fahrbahnrand und ja, bei Gegenverkehr wird es eng und man bremst zu Gunsten der eigenen Unversehrtheit lieber einmal mehr. Die noch verbliebenen Bäume stehen allerdings genauso nah am Rand, sind genauso „im Wege“. Nach welchen Kriterien letztendlich ausgewählt wurde bleibt unklar. Auf Nachfrage beim Straßenbauamt wurde mir mitgeteilt, dass die Nähe zur Fahrbahn die Verkehrssicherheit gefährde und bis auf eine Ausnahme alle Bäume Schädigungen im Bereich Krone / Stamm / Wurzel aufwiesen. Nun ist es müßig, bei fehlendem Stamm und Krone im Nachgang Schäden bewerten zu wollen. Allein das Stockbild der noch vorhandenen Stubben spricht eine andere Sprache, hier sind nur in geringem Umfang und Ausmaß Fäulen im Holz einzelner Bäume erkennbar.

Hat hier mal wieder die „Angst“ vor dem Eintreten eines Baumversagens oder Teilen davon gesiegt? Oder die Chance, mit Rechtfertigung durch den Straßenausbau ein paar „Sorgenkinder“ los zu werden? Die aktuelle Rechtslage, für jeden Schadensfall einen Verantwortlichen ermitteln zu müssen und knappe Kassen der Kommunen für Baumpflege sind die eine Seite. Fakt ist aber auch, dass unter heutigen Verhältnissen mit enormen Streusalzbelastungen im Straßenumfeld, Abstandsregelungen oder den derzeit und zukünftig zu erwartenden klimatischen Stresssituationen (Hitze, langanhaltende Trockenheit) für Pflanzen nicht zu erwarten ist, jemals wieder solche großen Straßenbäume zu etablieren. Mit jedem gefälltten Straßenbaum geht hier ein Stück Dorf- und Landschaftsbild verloren. Eine dauerhafte Tempobegrenzung wäre eine Option, Bäume auch knapper „sicher“ passieren zu können. Und nebenbei ein paar Blicke auf die hübschen Ortschaften der Region zu erhaschen, statt stur mit Blick nach vorn durchzudösen.

Laut Gehölzschutzsatzung der Gemeinde Altenberg sind je gefällttem Baum dieser Dimension drei bis vier Ersatzpflanzungen vorzunehmen – in Summe also reichlich 100 Bäume. Ehe diese

das Kronenvolumen und damit die ökologischen Funktionen der gefälltten Bäume erreichen – wenn überhaupt, was wie oben geschrieben fraglich ist – vergehen viele Jahrzehnte. Von einem wirklichen Ersatz kann daher wohl kaum die Rede sein.

Einer in „Natur und Landschaft“ veröffentlichten Untersuchung (Schuch et al. 2024: Die Bedeutung von Gehölzen für einheimische, phytophage Insekten, 99. Jg. Heft 04) nach bieten Arten der Gattung Esche knapp 100 verschiedenen phytophagen Insektenarten Nahrung. Damit sind Eschen fast das „Schlusslicht“ in einer Liste, die von Weiden (knapp 700 Insektenarten) und Eichen (knapp 500 Arten) angeführt werden. Trotz allem, auch 100 Arten in einer Zeit rapiden Biodiversitätsverlustes, die Bedeutung von Bäumen zur Wasserspeicherung, CO₂-Bindung und Sauerstoffproduktion sollten eigentlich schwerer wiegen als ein ungebremster Verkehrsfluss auf einer mäßig bedeutenden Straße. Wieviel sind wir in Summe bereit, für Komfort und Schnelligkeit an Dorf- und Landschaftsbild oder Natur allgemein zu opfern? Wieviel sind uns wirklich alte Bäume, und nicht nur Buchsbaum und Friedhofsflair versprühende Thuja-Bepflanzungen, in unserem unmittelbaren Lebensumfeld wert? In einer Region, in der Tourismus und Naturerleben eigentlich befördert werden sollen? Die Löwenhainer Straßenbäume sind dabei leider nur ein Steinchen von vielen in einem recht bedenklich stimmenden Mosaik an Umweltzerstörung. Wahrscheinlich gibt es einfach noch zu viel äußerlich intakt wirkende Natur in unserer Region, als das solche „Steinchen“ für die breite Masse mehr als nur einen fragenden Blick im Vorbeifahren auslösen.

Frank Lochschmidt



Einladung nach Mohelnice

Das deutsch-tschechische Sensencamp Mohelnice geht in die dritte Runde. Wer Lust hat, Feuerlilie, Buschnelke und anderen seltenen Pflanzen wieder Luft und Licht zu verschaffen, der ist herzlich zum diesjährigen Sensencamp eingeladen. Balkenmäher und Motorsense lassen wir in der Grüne Liga-Station ruhen und mähen die Wiese wie zu Urgroßvaters Zeiten. Das Camp findet vom 29.07. bis 03.08. an der tschechisch-deutschen Grenze in Müglitz/Mohelnice statt. Neben der Arbeit auf der Wiese erwartet euch eine interessante Exkursion, morges ein herrlicher Blick aus dem Zelt, nette Menschen und viel Zeit in der Natur.

Wer Interesse hat, bitte per Mail melden: a.schenk@posteo.de.

Waldpflegewochenende der Grünen Liga Osterzgebirge vom 24. bis 26. Mai



In den zurückliegenden Jahren wurden am Bärensteiner Hiekenbusch in Hanglage, im unteren Bereich unter Fichtenschirm, am Oberhang ohne Überhälter über 200 Jungbäumchen gepflanzt. So soll auf der Fläche, deren Oberhang an eine fleißig gegüllte Futterfettwiese grenzt, ein artenreicher Mischwald entstehen. Die verschiedensten Baumarten wurden gepflanzt, von Weiß – Tanne über Rotbuchen, Hainbuchen, Lindenarten, Stiel- und Traubeneichen, Eschen, Vogelbeeren und verschiedenen Weichhölzern bis hin zu Exoten wie Esskastanie. Doch die Gülle bleibt nun mal nicht auf der Fettweide über dem Hang, sondern düngt fleißig den Waldstandort mit der Folge, dass gar üppig all jenes wächst, was gut mit kräftigen Stickstoffüberschuss klar kommt. Also Brennnesseln, Schwarzer Holunder, Him- und Brombeergerank, Klebkraut und jede Menge an Gräsern. All das überwuchert natürlich die Jungbäume. Diese waren unter dem dichten Gestrüpp der Schleiervegetation nicht zu sehen, ja wenn da nicht rot markierte Pflanzstangen angezeigt hätten, wo nach dem Bäumchen zu suchen

ist. Doch glücklicherweise hatten sich Freiwillige eingefunden, die sich in praller Sonne den Hang hinaufarbeiteten um die jungen Bäumchen vor dem Erstickungs- und Ausdunklungstod zu bewahren. Bis zum Abend war es dann geschafft, die Bäumchen vom üppig wuchernden Unterwuchs zu befreien. Die Arme zerkratzt von den heftigen Attacken vom Brom- und Himbär 😊 und „verbrannt“ vom häufigen Kontakt mit den Brennnesseln, die sich gegen das Herausreißen auf ihre Art zur Wehr setzten. Am Abend berichtete Jens von seiner spannenden Radwanderung quer durch Südamerika. Ja, da haben wir hier wirklich das Paradies auf Erden 😊. Nicht zuletzt wurden noch etliche Papiersäcke mit Heu gestopft, die Wolfram zur Verbrauchergemeinschaft nach Dresden bringt, damit sie dort an Kleintierhalter verkauft werden können. Und das Zusammensitzen am Lagerfeuer fehlte natürlich auch nicht. Insgesamt ein rundum gelungener Einsatz und ein großer Dank allen Teilnehmern und Organisatoren.

Dr. Volker Beer



Umweltbildungsprogramm

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.



Sommerferien-Camp

Eine Reise durch die Zeit - Vom Jäger und Sammler zum modernen Menschen
Was aßen die Menschen früher? Welche Getreidearten gibt es und was kann man daraus herstellen? Wo kommen Gewürze und Schokolade her und wie sieht unsere heutige Ernährung aus? Diesen und vielen weiteren spannenden Fragen möchten wir mit euch auf den Grund gehen. Dazu machen wir bei unserem diesjährigen Sommer-Camp mit euch eine kleine Zeitreise.

Geeignet für: Kinder & Jugendliche (9-17 Jahre)
Dauer: 26.-30.06.2024, Mi-So (5 Tage)
Ort: Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf
Betreuer: Juliane Märtnens, Katja Dollak, Knut König
Preis: Das Programm ist kostenfrei. Verpflegung und Unterkunft 95,-€ pro angemeldeten Kind
Anmeldung & mehr Infos unter:

www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de



08. Juni 2024 | 9.30 bis 15.00 Uhr

Gemeinsamer JuNa-Tag:

WAS HAT DER PRAKTISCHE NATURSCHUTZ MIT DEM ALTEN HANDWERK GEMEINSAM?



Pernahof | Brückenstraße 27 | 01848 Hohnstein

21. bis 23. Juni 2024

JuNa-Camp

MITTSUMMERNACHT

Pernahof | Brückenstraße 27 | 01848 Hohnstein



Umweltzentrum Freital
August-Bebel-Straße 3 | 01705 Freital



Artenforscher-/Innencamp SCHMETTERLINGE

Für alle Schmetterlings-Beobachterinnen und jene welche es werden wollen!

Im FFH-Gebiet "Blau und kleine Lautern" (BW) auf zwei der artenreichsten Wiesentypen Deutschlands!

Lernt nicht nur vieles über die spannenden Biotop und dort lebende Schmetterlingsarten, sondern unterstützt auch die BUND-Ortsgruppe bei der Handmäh.

Begleitet durch den Schmetterlings-Guide Michael Thumm.

Info: Die An-/Abreise findet zusammen mit den Betreuern durch die öffentlichen Verkehrsmittel statt! Die Teilnehmergebühr beträgt 130€ pro Person.

20. bis 24. Juni 2024

Jetzt anmelden!



Teilnehmergebühr pro Person: 50,00 EUR

uwz-freital@web.de

oder

0351-64500

Katja Schreiber & Juliane Märtnens
Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.
E-Mailadresse: bildung@lpv-osterzgebirge.de
Zuständig für die Durchführung der OÖB - Referate im Freital: Katja Schreiber, Ines und Landratsamt (01848), Naturf. Freital

„Nur der Gärtner weiß, was ihm morgen blüht“



Ein Rückblick auf fast 120 Jahre Gartengeschichte von 1906-2024
29.06.-06.08.2024
Ausstellung im Botanischen Garten Schellerhau

www.altenberg.de

Wandern auf dem Tharandter Malerweg
07.07.2024,
Treffpunkt ; Bhf. Tharandt,
Zeit: 09.30 Uhr“.
Anmeldung erwünscht: Tel. 035205 2530 oder Email:

„Wo einst Vulkane Feuer spien“
Rundwanderung im Nationalen GEOPARK Sachsens Mitte am Sonntag, dem 30.06.2024 Uhr im Tharandter Wald; Treff 09:30 Uhr Kurplatz Hartha
Anmeldung erwünscht: Tel. 035205 2530 oder Email: moegel_bs@web.de

Unser Aktionstag zur Artenvielfalt im Siedlungsraum

Datum: 08.06.2024
Ort: Freiberg
Thema: Tag des offenen Gartens mit Projektvorstellung INUVERSUMM und Pflanzentauschbörse
Mehr Infos unter: <https://freiberg.nabusachsen.de/aktuelles/tag-des-offenen-gartens-mit-pflanzentauschboerse/>

RAUM ZUM ZEIT FÜR INSEKTEN

Alle Termine in Sachsen findest du auf www.inuversumm.de



TERMINE TERMINE TERMINE

01.06. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1	
1.5. - 23.6.	Botanischer Garten Schellerhau: Ausstellung „Gewachsenes und Gebautes“ Arbeiten von Elvi Schmidt.	
01.06. Sa	UZ Freital: Frühjahrsspaziergang , Nachbarschaftsfest „Hallo Nachbar“, - Stadtteil- und Familienfest „Kunst im Hof“.	
02.06. So	LPV: Hoffest in Ruppendorf - Agrargenossenschaft . Weitere Infos unter: http://www.lpv-osterzgebirge.de	
02.06. So	GEOPARK: GeoNaturkundliche Wanderung (Rolf Mögel), 9.30 - 13.00 Uhr. Kurplatz Hartha. Anmeldung: 035203-2530	
06.06. Do	Johö: Solar-Party , gemeinsam mit VEE (Vereinigung Erneuerbare Energie) Sachsen u. Omas for Future. 17-20.00 Uhr.	
06.06. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Infos unter https://www.umweltzentrum-freital.de/	
08.06. Sa	JuNa: Was hat der praktische Naturschutz mit dem alten Handwerk gemeinsam? 09.30 - 15.00 Uhr Permahof Hohburgersdorf. Verbindliche Anmeldungen unter info@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder Tel.: 0162 – 6336480.	
08.06. Sa	AG Kaitz-Nöthnitzgrund: Sensenkurs im FND „Läusebusch im Nöthnitzgrund“ ; 09.30 Uhr Babisnauer Str., Brücke	
08.06. Sa	Freundeskreis Botan. Garten Dresden: Museumsnacht im Botanischen Garten ; 18 - 24.00 Uhr Stübelallee 2, DD.	
08.06. Sa	LSH & LANU: Tafelsilber-Exkursion um Oelsen . 9.30 - 15.00 Uhr. Wanderparkplatz Oelsen. www.lanu.de/vue	
09.06. So	LPV: Tag des offenen Gartens . 10 - 17.00 Uhr; umwelt.lpv-osterzgebirge.de/veranstaltungen/veranstaltung/tag-des-offenen-gartens-2.html .	
11.06. Di	LSH DD Wanderfreunde: Durch den Lohmgrund nach Berggießhübel (Renate Kunze); 8:10 Uhr DD-Hbf. S2 bis Pirna, weiter 8:45 Uhr Bus M bis Alttrottwendorfer Str.	
13.06. Do	LSH Goldene Höhe. Wanderung: Quohrener Kipse – Quohren ; 17.00 Uhr, Leitung: Prof. Hardtke, Herr Dittrich.	
13.06. Do	UZ: RepairCafé Freital. 17 bis 20:00 Uhr. Ort: August-Bebel-Straße 3. 01705 Freital. Bitte telefonisch anmelden	
15.06. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1	
15.06. Sa	Naturschutzstation Osterzgebirge: Sensenkurs . 10 – 14.00 Uhr. Treffpunkt: Oelsener Höhe (Parkplatz Ortsausgang); Referent: Jörg Lehnert. Bitte vorher anmelden: 0173 / 3800675.	
18.06. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung ; 16.15 - 19.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/	
19.06. Mi	DDG Regionalgruppe Dresden und Umland: Fachgerechter Baumschnitt für die Sicherheit - Vitalität und Regeneration Treff: 17.00 Uhr. Großer Garten vor dem Großen Palais. Dr. Hendrik Weiß.	
21. - 23.6.	JuNa & Permahof Hohburgersdorf : Juna-Camp Mittsommernacht . Info und Anmeldung unter: https://permahof.de/	
21. 6. - 7. 7.	Grüne Liga: Heulager 2024: Alle Infos unter: osterzgebirge.org/heulager-na-klar-vom-21-6-bis-7-7	
23.6. So	Grüne Liga: Bettlaken-Plakate gegen Bergbau-Pläne gestalten, ab 9.00 Uhr Biotoppflegebasis Bielatal	
26 - 30.6.	LPV: JuNa- Sommerferien-Camp : Eine Reise durch die Zeit - Vom Jäger und Sammler zum modernen Menschen. https://umwelt.lpv-osterzgebirge.de/veranstaltungen/veranstaltung/sommerferien-camp-thema-noch-in-planung.html .	
26.6. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle	
27.6. Do	Naturschutzstation Osterzgebirge: Natur-Stammtisch: Umweltbildung praktisch zu Bergwiese & Co. 19 - 20.30 Uhr.	
29.6. Sa	FG Geobotanik: Exkursion mit FG Freiberg: Pflanzen im Colmnitzbachtal ; 9.30 Uhr Weidegut Colmnitz, Tannichtweg 12.	
29.6. Sa	Freundeskreis Botanischer Garten Dresden: Bergbaubiotope und Lesesteinwälle im Raum Altenberg Exkursion. Dr. Frank Müller. Treff: Bahnhof Altenberg 10.15 Uhr. Anmeldung erforderlich.	
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915		LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938		LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486		NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350		Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714		Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710		GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140		Schäfererei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585		SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181		UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603		Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 24.06.		Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 27.06., 14.⁰⁰ Uhr Dipp's, Große Wassergasse 9
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Volksbank Dresden-Bautzen eG: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)		Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaettl.de osterzgebirge.org